

# Roetgen

Zur Übersicht zunächst die Datei: [Gemeinde Roetgen: Ortsgeschichte](#)

Wenn auch Roetgen urkundlich erst relativ spät erwähnt wird, so kann doch aus der nachstehenden Zeichnung geschlossen werden, dass hier wahrscheinlich schon lange vorher eine kleinere Ansiedlung bestanden hat.



(Die angezeigten Grafiken können durch Anklicken vergrößert geladen)

Die Schrift [Kaltenbach Johann Heinrich, Der Regierungsbezirk Aachen](#) enthält zu Roetgen die Eintragung:

**Rötgen**, 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde vom Kreisorte Montjoie, 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde (2,<sup>39</sup> Meilen) von Aachen entfernt, ist auf einer großen, gerodeten Hochfläche des Venns gelegen, von welcher man eine herrliche Aussicht auf das mit Wohnungen übersäete „Limburger Land,“ den hohen Aachener Waldrücken, den Lousberg und das nördliche Flachland hat. Von hier bis zum sogenannten Fringsschen Haus (auf halbem Wege nach Imgenbroich) steigt die Straße über 500 Fuß; nördlich von Rötgen bis Friesenrath dagegen fällt der Weg um eben so viel, woraus erhellet, daß Rötgen auf einer Gebirgsterrasse, nicht aber auf dem Plateaurücken selbst gelegen ist. Viehzucht und Ackerbau sind hier Hauptbeschäftigungen, doch finden auch viele Einwohner in den dortigen Tuch- und Casimir-Manufakturen

Arbeit. Rötgen ist sehr weitläufig gebaut und dadurch ausgedehnter als die Stadt Cöln, Es hat 2 Pfarrkirchen, eine katholische und eine evangelische, eine Post-Expedition, 298 Häuser und 1687 Einwohner (worunter 557 evangelische.) Es wird von der Aachen-Montjoier Landstraße durchschnitten und steht jetzt durch die neue Straße über Raeren auch mit Eupen und Belgien in Verbindung. Dieser Ort soll sein Entstehen einem Manne Namens Hermann Kreitz, zu verdanken haben, welcher ein Häuschen daselbst aufgebaut hat zwischen dem „Kreitzenende und der Nollerseifen.“ Nachher hat er dasselbe abgebrochen und unweit der Kirche aufgerichtet, wo vorher Tilman Kreitz gewohnt hatte. Im 16. Jahrhundert wird Rötgen noch als Filiale von Conzen, im Amt Montjoie, aufgeführt. Der Bau der kath, Kirche zu Rötgen wurde 1657 begonnen und 1660 beendet.

Überdies enthält die Seite des [Heimat- und Geschichtsverein Roetgen](#) eine Fülle von interessanten und informativen Beiträgen zu Roetgen.

Beim heutigen Ortseingang von Roetgen erreichte das Gebiet der Reichsabtei Kornelimünster seinen südlichsten Punkt.



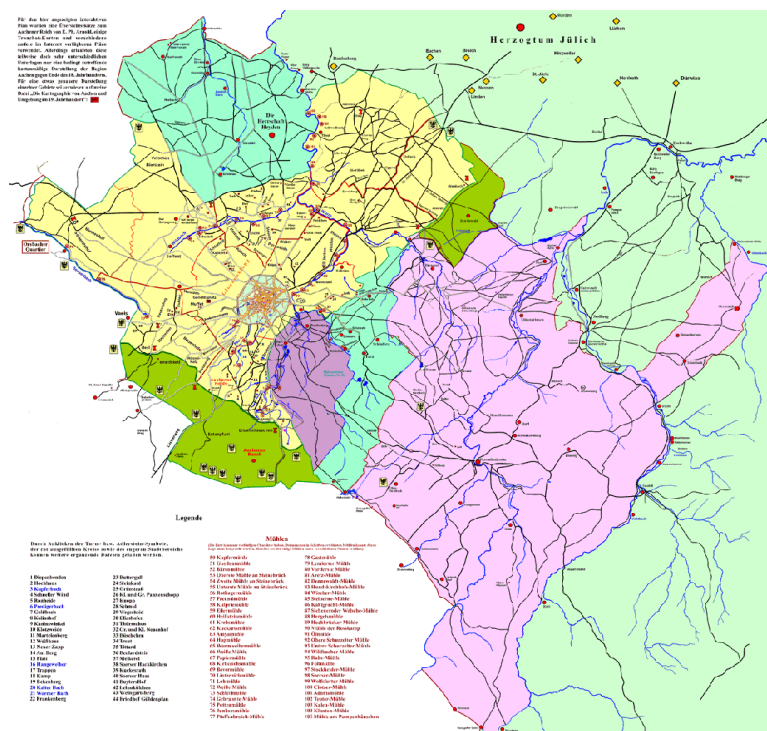
Diese Karte fertigte der ehemalige abteiliche Gerichtsschreiber Lambrichs 1798 zur Vorlage bei den französischen Besatzungsbehörden an. Er verwandte als Vorlage eine Karte aus dem Jahre 1646.



Von den dort verzeichneten alten Grenzsteinen ist noch erhalten geblieben der Genagelte Stein und der Stein am „**Beirbum**“.



Die Lage kann ungefähr ersehen werden aus der Karte:



Zusätzlich seien noch eingefügt:

## Bildergalerie Roetgen



Messtischblatt Roetgen , 1895